

Leseprobe zu „Deutscher Soldatenfriedhof Romagne-sous-les-Cotes“

Es kam nach dem Kriege zu keiner systematischen Erweiterung der Friedhofsanlage durch Zubettungen wie es auf vielen anderen Friedhöfen der Fall war. Lediglich im März 1944, als die Leichen dreier deutscher Soldaten in der Caillette-Schlucht aufgefunden wurden, wurde der Friedhof nochmals genutzt. Bei den hierbei begrabenen handelt es sich um den Jäger Albert Graf und zwei weitere als unbekannt beigesetzte Soldaten. Die Identität der beiden Unbekannten kann mE durchaus geklärt werden.

Eine weitere Zubettung erfolgte bereits während des Krieges, als die am 16.9.1914 bei Mureaux Gefallenen und bis dahin in ihren provisorischen Gräbern im Moureaux-Lager ruhenden sechs Soldaten des Infanterie-Regiment (7. Westpreußisches) Nr. 155 hierher verbracht wurden. Nicht, wie der VDK veröffentlicht: „aus ihren verstreut liegenden Gräbern geborgen und umgebettet wurden“.

Die Bronzetafel im Eingangsbereich des Friedhofes beziffert die Anzahl der hier Ruhenden mit 2.226 Gefallenen; der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. (VDK) benennt jedoch auf Anfrage die Zahl von 2.227 Gefallenen.

Keine der beiden Zahlen ist korrekt.

.....

Bausch, Friedrich: Jäger in der bayr. 3. Kompanie/2. Jäger-Bataillon, schwer verwundet am 17.7.1916 in der Schlacht um Verdun durch Granatsplitter, +19.7.1916, 8.00h, im Feldlazarett 201 in Romagne-sous-les-Cotes infolge seiner Verwundung. Ausgezeichnet mit dem preußischen Eisernes Kreuz II. Klasse. Protestantischer Eisenbahntagelöhner in Hinterweidenthal, Pfalz, ledig. *20.8.1893 in Hinterweidenthal als Sohn des Bäckers Ernst Bausch und seiner Ehefrau Karolina Ehr Gott zu Hinterweidenthal. Begraben auf dem deutschen Soldatenfriedhof Romagne-sous-les-Cotes, Frankreich, Grab 7-45.

Baxheinrich, Heinrich: Unteroffizier in der 1./IR 16, +29.10.1916 vor Verdun. Begraben auf dem Friedhof Romagne-sous-les-Cotes, Grab 9-107. *Dieser Gefallene konnte bislang leider noch nicht zweifelsfrei identifiziert werden.*

Bechtloff, Wilhelm: Armierungssoldat in der bayr. 3. Kompanie/Armierungs-Bataillon Nr. 10, schwer verwundet am 10.10.1916 im Wavrille-Wald in der Schlacht um Verdun durch Granatsplitter, +11.10.1916, 12.30h, im Feldlazarett Nr. 2 in Romagne-sous-les-Cotes infolge seiner Verwundung. Protestantischer Winzer in Ungstein, Pfalz, ledig. *13.2.1892 in Kallstadt als Sohn des Winzers Jakob Bechtloff und seiner Ehefrau Elisabeth Schwab zu Ungstein. Begraben auf dem deutschen Soldatenfriedhof Romagne-sous-les-Cotes, Frankreich, Grab 10-92. Auf dem deutschen Soldatenfriedhof in Azannes I, steht ein vom Bataillon errichtetes Denkmal für seine im Jahre 1916 Gefallenen, hierauf ist auch er namentlich erwähnt. Aus dieser Familie fielen drei Brüder.

.....

Fendt, Josef: Unteroffizier in der bayr. 6./7. FAR, +1.7.1916 in der Feuerstellung bei Beaumont durch Artilleriebeschuss. Ausgezeichnet mit der Silbernen Militär-Verdienst-Medaille und EK II. Die Verleihungstat zur **Silberne Tapferkeitsmedaille**: „Während der Stellungskämpfe vor Verdun traf am 11.6.1916 ein feindliches Geschoss ein Munitionslager der 6. Batterie, in dem sich Feldhaubitzengranaten befanden und setzte die Körbe in Brand. Unteroffizier Fendt, Gefreiter Karl und Gefreiter Wallner der Batterie eilten sofort trotz heftigen feindlichen Feuers zur Brandstelle und beseitigten durch rasches und energisches

Zugreifen die durch Explosion der Geschosse drohende Gefahr. Die Rettung der Munition war im Interesse der Feuerbereitschaft der Batterie gerade in jenen Tagen sehr wichtig.“ *5.3.1894 in Lindenberg, Kaufbeuren, Ökonomiepraktikant, ledig. Begraben auf dem Friedhof Romagne-sous-les-Cotes, Grab 7-76.

.....

Grünagel, August: Jäger in der bayr. 1./Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 2, am 8.8.1916 beim Zwischenwerk Thiaumont durch Gewehrgeschöß am rechten Oberschenkel leicht verwundet, +18.8.1916, 17.00h, im Feldlazarett Nr. 4 der 33. Infanterie-Division des XVI. Armeekorps infolge der Verwundung. *"Die Kompanien des RJB 2 nahmen hinter der Trommelfeuerwalze folgend, rasch die ihnen aufgetragenen Stellungen des Feindes in Besitz, doch machte sich beim Bataillon sehr bald feindliches MG-Feuer aus der Weinberg-Schlucht unangenehm bemerkbar."* Protestantischer Hilfsarbeiter in Speyerdorf, Pfalz, ledig. *6.6.1896 in Zweibrücken als illegitimer Sohn der Anna Grünagel, selbige später verheiratet mit Jacob Scholl zu Speyerdorf. Begraben auf dem deutschen Soldatenfriedhof Romagne-sous-les-Cotes, Frankreich, Grab 9-4.

Grünbauer, Georg: Infanterist in der bayr. 8./13. IR, schwer verwundet am 23.7.1916 durch Lungenschuss, +24.7.1916, 1.00h, im Feldlazarett 201 in Romagne infolge seiner Verwundung. *17.10.1895 in Etzenicht, Neustadt, Porzellanarbeiter, ledig. Begraben auf dem Friedhof Romagne-sous-les-Cotes, Grab 9-5.

.....

Kimmich, Adolf Georg: Kanonier in der bayr. 1./9. FAR, schwer verwundet am 12.6.1916 durch Granatsplitter, +12.6.1916 auf dem Transport zur Sank 2 in Romagne infolge seiner Verwundung. Ausgezeichnet mit dem EK II. *28.4.1895 in Obereßlingen, Zimmermann, ledig. Begraben auf dem Friedhof Romagne-sous-les-Cotes, Grab 1-25.

Kinne, Alfred: Musketier in der MGK/IR 155, +16.9.1914 im Wald südlich Mureau durch Artilleriebeschuss. *„Die 11. Kompanie verlor durch einen Volltreffer in ein Zelt 6 Tote und 21 Verwundete, die MGK einen Toten.“* [es handelt sich hier um: Kaczmarek, Ratajczak, Jacob, Nawroth, Hojan und Lindner] Ursprünglich durch die Truppe im Waldlager beerdigt, erfolgte im Jahre 1916 die Umbettung, so ruht er heute gemeinsam mit seinen Kameraden auf dem Friedhof Romagne-sous-les-Cotes, Grab 12-67. Ausschließlich diese sieben Gräber verfügen über eine liegende Grabplatte.

Kinski, Hermann: Grenadier in der 2./GardeIR 7, schwer verwundet am 23.5.1916 bei Douaumont, +23.5.1916 auf dem Transport nach Romagne. *in Amalienruh, Osterode. Begraben auf dem Friedhof Romagne-sous-les-Cotes, Grab 3-41.

Kinzelmann, August: Infanterist in der bayr. 5./20. IR, schwer verwundet am 8.6.1916 bei Douaumont durch Granatsplitter, +18.6.1916, 10.45h, im Reserve-Feldlazarett 47 in Romagne infolge seiner Verwundung. *19.8.1895 in Siebers, Lindau, Landwirt, ledig. Begraben auf dem Friedhof Romagne-sous-les-Cotes, Grab 6-88. →Bild siehe Anlagenband.

.....

Grab Nr. 7-30 ist nicht mehr existent; hier ruhte bis zu seiner Ausbettung am 13.12.1963:

Wenger, Heinrich: Schütze in der bayr. GebirgsMGAbt 206, schwer verwundet am 16.7.1916 bei Fleury durch Granatsplitter, +20.7.1916 im Feldlazarett 201 des Alpen-Korps infolge seiner Verwundung. *7.3.1896 in München, Chemiegraf, ledig. Ursprünglich durch die Truppe auf dem Soldatenfriedhof in Romagne beerdigt, ruhte er dort bis zu seiner Umbettung in die Heimat am 13.12.1963.